

Besuch des Oberhauptes der Buddhisten in der Mongolei an der LMU München

Am 27. Januar 2025 empfing Klaus Vollmer in seiner Funktion als Sprecher des Promotionsprogramms Buddhismus-Studien an der LMU München eine Delegation hoher buddhistischer Würdenträger aus dem Gandantegchenlin-Kloster in Ulan Bator (Mongolei). Die Delegation unter Führung des amtierenden Khamba Lama (Javzandorj Dulamragchaa, geb. 1980), des Oberhauptes der Buddhisten in der Mongolei, hielt sich im Rahmen einer Europareise in München auf. Der eintägige Besuch, an dem unter anderem auch die Professor*innen Oidtman, Tournier, Sernesi, Silk und van Ess sowie Promovierende und Studierende des Departments für Asienstudien teilnahmen, diente dem wechselseitigen Kennenlernen und einem Meinungsaustausch zu Themen der Buddhismus-Forschung. Nach der Begrüßung und einer Vorstellung des Promotionsprogramms durch Klaus Vollmer folgte ein Vortrag des Khamba Lama zu Geschichte und Gegenwart des Buddhismus in der Mongolei. Im Anschluss daran präsentierten Qi Liu und Philipp Quarcoo als Nachwuchswissenschaftler*innen der Buddhismus-Studien ihre Forschungsprojekte, die thematisch und geographisch in der Mongolei verortet sind.

Der amtierende Khamba Lama begann 1991 seine buddhistischen Studien in einem Kloster in der Sukhbaatar-Provinz und setzte diese später in weiteren mongolischen Klöstern in Ulan Bator fort. Von 1998 bis 2018 vertiefte er das Studium buddhistischer Philosophie in Indien und erhielt im März 2018 den Lkhaaramba-Grad, die höchste akademische Auszeichnung in der buddhistischen Philosophie. Nach den massiven Verfolgungen der Buddhisten in der Mongolei unter sowjetischer Herrschaft, ist er seit den 1920er Jahren der erste mongolische Lama, der diesen Titel trägt und wird daher in der buddhistischen Gemeinschaft als „mongolischer Lehrer“ geehrt.